

Prof. Dr. med. Dirk Mürbe, Abteilung Phoniatrie und Audiologie, Klinik und Poliklinik
für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Universitätsklinikum Dresden
Fetscherstr. 74, D-01307 Dresden

Präsident
Prof. Dr. med. R. Schönweiler, Lübeck

Past Präsidentin
Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Münster

Incoming-Präsident
Univ.-Prof. Dr. med. G. Schade, Bonn

Schriftführer
Prof. Dr. med. M. Fuchs, Leipzig

Schatzmeister
Univ.-Prof. Dr. med. P. Zorowka, Innsbruck

Beisitzer
Frau Prof. Dr. med. A. Keilmann, Mainz
Frau Prof. Dr. med. K. Neumann, Bochum

Lübeck, den 6. August 2012

Technische Entwicklungen in der Phoniatrie und Pädaudiologie – Fluch oder Segen?

Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V.
zur 29. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGPP vom 21. – 23.09.2012
an der Universität Bonn
mit Einladung zur Pressekonferenz am 20.09.2012, 12-13 Uhr
Universität Bonn, Senatsaal, Regina-Pacis-Weg 3, 53113 Bonn

Vom 21.-23. September 2012 findet die 29. Jahrestagung der DGPP statt. Dazu treffen sich gut 300 Fachärzte und Gäste aus den Gebieten HNO-Heilkunde, Logopädie und Psychologie zum Informationsaustausch und zur Fortbildung in Bonn.

Die Tagung steht unter dem Motto „Technische Entwicklungen in der Phoniatrie und Pädaudiologie“. Das Motto provoziert, denn steht nicht die vermeintlich „seelenlose Apparatemedizin“ als Gegenstück zur einfühlsamen „sprechenden Medizin“ in der Kritik? Und erwartet man von Fachärzten für Phoniatrie und Pädaudiologie nicht eher zuhörende und sprechende Qualitäten statt ein „Verkabeln“ mit Mikrofonen, Elektroden und Drucksensoren, um beispielsweise Ausmaße und Auswirkungen einer Heiserkeit oder einer Sprachstörung einzuschätzen?

Dennoch - ohne Technik kein Fortschritt: Von allen Gebieten, und eben auch von der Phoniatrie und Pädaudiologie, wird erwartet, dass ihre Behandlungen – Diagnosen, Therapien, Prophylaxe und bevölkerungsmedizinische Relevanzen – präziser, besser nachvollziehbar und wiederholbar gestaltet werden, und dazu ist eben auch der Einsatz von Technik notwendig. Dies bedeutet ja nicht, dass wir Ärzte statt die Augen hilfeschender Patienten nur noch die Bildschirme der Rechner im Blick haben, ganz im Gegenteil: der Blick auf Patienten wird geschärft und davon profitieren vor allem die Patienten selbst.

Im Referat „Roboter in der Medizin“ (Prof. Dr. med. Dr. h.c. Friedrich Bootz, Bonn) werden die neuen Möglichkeiten automatisierter Operationsabläufe dargestellt, die ein Plus an Sicherheit besonders bei risikoreichen Eingriffen versprechen; noch steht die Entwicklung am Anfang, wie der ausschließliche Elektroantrieb beim Auto – doch wer würde ernsthaft die Zukunftschancen bezweifeln? Im Referat „Entwicklungen in der Hör-Genetik“ (Priv.-Doz. Dr. med. Hanno Bolz, Köln) werden neue Verfahren zur Genanalyse vorgestellt, mit der eine Vielzahl für eine Krankheit (z.B. angeborene Schwerhörigkeit) in Frage kommender Gene gleichzeitig und kostengünstig untersucht werden können, um den Eltern Hinweise zum Wiederholungsrisiko und – noch wichtiger – zum Risiko einer Verschlimmerung mitteilen zu können.

Weitere Vorträge zum Thema „Technisierung“ sind die „Endoskopie in Hochgeschwindigkeit“ (Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Eysholdt), durch die die Tonerzeugung direkt sichtbar und auswertbar gemacht wird, sowie „Technische Entwicklungen in der Pädaudiologie – neues aus aller Welt“ (Dr. med. Thomas Wiesner, Facharzt und Hörgeräteakustiker), ein Vortrag, der die brandneuen Innovationen der weltweit maßgeblichen Tagung in den USA zusammenfasst, die er im Auftrag der DGPP besucht hat, denn nicht jeder konnte nach Boston reisen, um sich topaktuell zu informieren. Endoskopische Bilder können nach krankheitsspezifischen Farbveränderungen im Gewebe ausgewertet werden, Methoden, die aus der satellitengestützten optischen Erderkundung und Bodenschatzerkundung abgeleitet wurden, über die die Referate „Endoskopie und Bildverarbeitung“ (Prof: Dr. med. Christoph Arens, Magdeburg) und „Multispectral Imaging“ (Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Gerstner, Bonn) berichten. Früher untersuchte man Denkvorgänge nur mit subjektiven Tests, in denen Probanden und Patienten befragt wurden. Heute können solche Denkvorgänge auch messtechnisch und mit bildgebenden Verfahren erfasst werden, z.B. mit funktioneller Kernspintomographie und der Dopplersonographie des Gehirns. Diese Techniken sind das Thema des Referates „Mit Technik das Denken entschlüsseln – neue Erkenntnisse im Dienste der Sprache“ (Prof. Dr. med. Christian Elger, Bonn).

Den Gegenpol zur „Technisierung“ bildet ein medizinisches Thema mit künstlerischem Hintergrund, das in der Sprechstunde zunehmend häufiger auftaucht, besonders bei Sängern im Pop-Gesang, worüber sich Fernsehzuschauer in Casting-Shows selbst überzeugen können (ohne zu wissen, dass die Kandidaten inzwischen die Sprechstunden der Phoniater und Pädaudiologen besuchen): „Die heisere Singstimme – grausig oder großartig?“ (Prof. Dr. med. Wolfram Seidner, Berlin). Und beim Hauptvortrag „Phonochirurgische Techniken – Bewährtes und Innovatives“ (Prof. Dr. med. Markus Hess, Hamburg) geht es bei mikrochirurgischen Stimmlippenoperationen um Fingerspitzengefühl, das trotz der „Roboter“ in der Chirurgie (siehe oben) noch stark gefordert ist.

Weitere „klassische Themen“ der Phoniatrie und Pädaudiologie – auch mit Bezügen zur Technisierung- dürfen in dieser Tagung natürlich nicht fehlen: Neugeborenenhörscreening – ein aktuelles bevölkerungsmedizinisches Thema, bei dem Nordrhein-Westfalen „ganz weit vorne ist“. Die Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen betrifft viele Menschen mit Schlaganfällen und Krebserkrankungen, besonders auch Menschen in hohem Alter – und das werden bekanntermaßen immer mehr. Sprache und Sprachentwicklung, audiometrische Verfahren, Hörimplantate und auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen sind weitere topaktuelle Themen.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und laden Sie am Vortag der Jahrestagung herzlich zu einer Pressekonferenz ein.

Termin: 20.09.2012, 12-13 Uhr

Ort: Universität Bonn, Senatssaal, Regina-Pacis-Weg 3, 53113 Bonn

Wir würden uns über Ihr Kommen und Ihre Fragen sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Götz Schade, Bonn

Tagungspräsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V.

Prof. Dr. med. Dirk Mürbe, Dresden

Pressesprecher der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V.

Prof. Dr. med. Rainer Schönweiler, Lübeck

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V.

Prof. Dr. med. Antoinette am-Zehnhoff-Dinnesen, Münster (Westf.)

Past-Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V.

Kontakt:

Prof. Dr. med. Dirk Mürbe

Leiter Abteilung Phoniatrie und Audiologie

Ärztlicher Leiter Sächsisches Cochlear Implant Center

Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Email: Dirk.Muerbe@uniklinikum-dresden.de

Tel. +49 (0)351 458-7045, Fax +49 (0)351 458-4326